

Herbert Fiedler ist Achtzig: Worte der Gratulanten

Anstoß für die Erstellung dieses Ehrenbandes ist der achtzigste Geburtstag von Herbert Fiedler dem Nestor der Rechtsinformatik. Geboren am 29. April 1929 studierte Fiedler nach einem Abitur 1948 Rechtswissenschaft, danach gefördert von der Studienstiftung Mathematik/Physik mit dem Schwerpunkt der mathematischen Logik. Die Promotion zum Dr. jur. erfolgte 1955 an der Universität Göttingen, 1962 erlangte Herbert Fiedler den Titel Dr. rer. nat. an der Universität Münster. Seine wissenschaftliche Laufbahn führte 1969 zur Habilitation in den Rechtswissenschaften an der Universität Köln. Dem folgte 1969 eine Lehrstuhlvertretung aus Strafrecht an der Universität Bielefeld. Dann erfolgten 1970 Rufe nach Bielefeld und nach Bonn, letztere verbunden mit der Institutsleitung in der GMD/Gesellschaft für Mathematik und Datenverarbeitung, St. Augustin bei Bonn.

So ist Fiedler 1970 o. Professor in der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät Bonn und leitet deren neu gegründete Forschungsstelle für Juristische Informatik und Automation (FJI). Zugleich leitet Fiedler daneben bis zur Emeritierung 1994 verschiedene fachlich einschlägige Organisationseinheiten der GMD (nunmehr Fraunhofer Gesellschaft). Dadurch waren schon die Anfangsjahre geprägt durch vielfache Projektleitungen, so sei besonders das Projekt Juris genannt. Hier hatte Fiedler für die GMD 1970-1972 die Systemanalyse und Konzeption von Juris geleitet. Fiedlers wissenschaftliches Werk war schon früh von der Rechtsinformatik bestimmt – so publizierte er bereits 1962 einen Artikel „Rechenautomaten als Hilfsmittel der Gesetzesanwendung“ in der Zeitschrift der Deutschen Rentenversicherung. Fiedlers umfangreiches wissenschaftliches Oeuvre wurde mehrfach gewürdigt, insbesondere mit einer Festschrift anlässlich Fiedlers Emeritierung. Die Beiträge zu diesem Symposium an der GMD im März 1996 wurden in der Schriftenreihe Verwaltungsinformatik (Band 17) unter dem Titel „Informatik in Recht und Verwaltung“ (Herausgeber Lenk, Reiner mann, Traummüller) veröffentlicht.

Der nunmehr vorliegende Ehrenband zum Anlass des achtzigsten Geburtstages wird vom Fachbereich „Recht und Verwaltung“ der Gesellschaft für Informatik (GI) herausgegeben. Er soll damit auch das große Engagement in Erinnerung rufen, mit dem Fiedler die Gründung und ersten Jahrzehnte begleitet hat.

In der Gesellschaft für Informatik (GI) ist Herbert Fiedler seit 1972 (bis heute) Mitglied und immer wieder Sprecher verschiedener einschlägiger Fachgliederungen tätig gewesen. So war er Triebfeder, dass 1976 aus dem Präsidium heraus die Gründung eines Fachausschusses 12/13 erfolgte, der für die Sektoren Recht, Verwaltung und Wirtschaft tätig war. Viele Jahre leitete er den Bereich Recht und Verwaltung, aus dem nach Neuorganisation der Fachbereich „Recht und Verwaltung“ geworden war. Auch in der späteren Untergliederung des Fachbereiches zu Rechtsinformatik und Informationsrecht

(Fachausschuss RI) war er jahrelang als Leiter tätig und setzte wertvolle Akzente. Dazu gehörten auch Verbindungsaufnahme und aktive Mitarbeit zu Schwesterngesellschaften; so seien die DGRI (Deutsche Gesellschaft für Recht und Informatik) und IFIP (International Federation for Information Processing) hier genannt.

Damit hat Herbert Fiedler in den so entscheidenden Anfangsjahren die Institutionalisierung von Rechtsinformatik und Verwaltungsinformatik als akademische Disziplin nachträglich geprägt. Es war eine Zeit, in der der Stellenwert der Angewandten Informatik noch unklar war; Herbert Fiedler hat mitgeholfen, das Fundament für die gedeihliche Entwicklung zu legen, die wir heute sehen. Keine der so genannten Bindestrich-Informatiken (wie Rechts-, Verwaltungs- und Wirtschaftsinformatik auch benannt wurden) sind aus dem heutigen Leben wegzudenken.

Dieser Verdienste gedenken wir, und so wünschen die Herausgeber im Namen der Fachkollegen:

Ad Multos Annos!

Roland Traunmüller und Maria A. Wimmer

Linz und Koblenz, April 2009